auf Bergen, Hügeln u. s. w. Man hat davon verschiedene Arten, die sich, sowohl was ihren Geschmack als Größe anbetrifft, von einander unterscheiden. Die großen sind weit saftiger als die kleinen; unter letztern aber befinden sich manche, die dagegen einen weit lieblichern und angenehmern Geschmack besitzen.

Unter die bekanntesten und lieblichsten Sorten, die wir haben, gehören vorzüglich folgende:

1) Die gemeinen oder wilden Holzerdbeeren. Diese haben ein kleines tief eingezacktes Blatt, eine eirunde vorn zugespitzte Frucht, und werden, wenn sie reif sind, ganz und gar roth.

2) Die weißen wilden Erdbeeren, deren Geschmack mit den vorigen einerlei ist, bleiben weiß, sie mögen selbst wild wachsen, oder in Gärten gepflanzt werden.

3) Die immer blühende oder Monatserdbeere. Diese blüht zwar spät bis in den Herbst, bringt aber wenige einzelne pyramidenförmige Beeren.

4) Die gemeine Gartenerdbeere. Diese hat weit größere, rundere, haarigte und tief gefalzte Blätter. Die Beeren sind weit größer, ihre Größe aber hängt einzig und allein von der guten Wartung ab.

5) Die Virginische oder Scharlacherdbeere ist von der letztern merklich unterschieden. Sie hat platte weniger rauhe, oben beinahe bläulichte, unten weißlichte Blätter. Die Früchte sind eiförmig, aber tief ausgegraben, so daß das Fleisch gleichsam zwischen jedem Saamenkorn hervorquillt. Sie sind hellroth, nicht so süß wie die vorigen, aber angenehm weinsäuerlich, und werden 8 Tage eher reif.

6) Die Riesenerdbeeren. Das Kraut hat dickere mehr haarigte Blätter, als die übrigen; dickere, längere und sehr haarigte Stiele, und treibt weit umherlaufende Ranken. Die Früchte sind mehligt und nicht so schmackhaft, als die übrigen Arten, wie sie denn ohnehin auch nicht die fruchtbarsten sind.

7) Die